



Wort der Woche



23.10.2022

Wer hat den Beichtstuhl erfunden?

Ein befreundeter Priester hat uns bei einem Vortrag erzählt, dass er in einem mehrheitlich nicht christlichen Land oft die Frage hört: Stimmt es, dass ihr in einen Kasten geht um eure Sünden zu erzählen? Naja, irgendwie stimmt es. Doch das Sakrament der Versöhnung ist weit mehr als ein „Kasten“. Wie hat es sich geschichtlich entwickelt? In den ersten Jahrhunderten wurde die Taufe sehr betont. Man musste sich lange auf das Christ-Werden vorbereiten. Doch wenn man dann nach der Taufe wieder eine schwere Sünde begangen hatte – was dann? Die „Büßer“ begannen einen Prozess der Umkehr – noch heute erinnert der Aschermittwoch daran – und wurden schließlich vom Bischof wieder feierlich aufgenommen. Im Mittelalter brachten Mönche aus Irland die Praxis der geheimen und häufigen Beichte mit. So entwickelte sich die Beichte zu einer Form der Frömmigkeit, die vor allem das eigene Seelenheil hervorhebt. Schließlich „erfand“ der heilige Karl Borromäus (+ 1584) in Mailand den „Beichtstuhl“, um Missbrauch bei der Beichte vorzubeugen und das Beichtgeheimnis gut zu wahren. Das Sakrament der Versöhnung war „im Kasten“ gelandet.



Den „Sprung“ zur Beichte wagen zahlt sich aus

Die private Form der Beichte hat einen Nachteil: Der gemeinschaftliche Aspekt der Sünde wird nicht mehr gut wahrgenommen. Doch: Die Sünde hat immer auch Auswirkungen auf die anderen, unsere „Nächsten“. Mit jeder Sünde – und ist sie noch so verborgen – verletzen wir die Gemeinschaft. Die Kirche hat die Aufgabe „Licht der Welt“ zu sein (vgl. Mt 5,14), doch durch jede Sünde wird dieses Licht verdunkelt. Die Kirche ist keine Gemeinschaft von „Perfekten“, sondern eine Gemeinschaft von Menschen, die sich in ständiger Umkehr befinden und gemeinsam im Glauben an die Vergebung in Christus leben und wandeln. Am **Montag den 24. Oktober um 19:30 Uhr** feiern wir im Pfarrsaal eine erneuerte Form der Bußliturgie mit Möglichkeit zur Einzelbeichte, nach dem neuen Rituale Romanum, das aus dem Sakrament eine echte gemeinschaftliche Feier gemacht hat. Kommen Sie und wagen Sie den Sprung! Jeder und jede Getaufte ist willkommen. Kaplan Clemens

